

Die neue Fotostory der 10b: Das Spukhaus (nach Plinius)

In Athen gab es ein Haus, groß und geräumig, aber lebensgefährlich. In der Stille der Nacht hörte man Klirren von Eisen und Schreie.



Bald danach erschien ein Gespenst, ein alter Mann mit schrecklichem Gesicht, der mit den Händen Ketten schwang. Deshalb waren für die Leute, die dieses Haus bewohnten, die Nächte bedrückend und entsetzlich, denn jeder fürchtete um sich, viele konnten, wenn die Angst zunahm, keinen Schlaf mehr finden.

Da kommt der Philosoph Athenodorus nach Athen und hört von dem Haus.



Um das Gespenst mit eigenen Augen zu sehen, bleibt er bei Nacht im vordersten Teil des Hauses und schreibt und liest.



Am Anfang herrscht nächtliches Schweigen, dann klirrt Eisen, schleifen Ketten. Jener legt den Griffel aber nicht weg. Danach nimmt das Geklirr zu, kommt näher, kann schon wie auf der Schwelle, schon wie im Zimmer vernommen werden.



Endlich hebt Athenodorus den Kopf und erblickt eben jenen Alten, von dem er kurz zuvor gehört hat und dessen schrecklichen Anblick er kennt. Der alte Mann stand da und gab mit dem Finger ein Zeichen, ähnlich einem, der ruft.

Nichtsdestoweniger zeigt ihm Athenodorus mit der Hand, er solle ein wenig warten, und schreibt weiter. Jener klirrt über dem Kopf des Schreibenden mit seinen Ketten.



Athenodorus folgt schließlich dem Gespenst in den Garten. Dort verlässt der Alte plötzlich seinen Begleiter.



Dieser legt Kräuter auf dieselbe Stelle, wo die Erscheinung verschwand.

Am folgenden Tag wendet sich Athenodorus an die Behörden und beantragt, dass sie jenen Ort aufgraben lassen.



Man findet die Leiche eines Menschen, der anscheinend vor vielen Jahren ermordet wurde.



Allen schien es glaubhaft, dass es der Leichnam desselben Greises war, der Athenodorus erschienen war, und alle waren sich einig, dass, wenn der Tote nach Brauch bestattet sei, das Haus vom Spuk frei sein werde.



Das kam auch so. An jenen heldenhaften Philosophen Athenodorus aber erinnerten sich die Athener noch lange.



FINIS

Artifices scaenici et spectaculi theatri dispositores /

Schauspieler und Regisseure

<i>der Philosoph Athenodorus</i>	<i>Lars Achtermann</i>
<i>das alte Gespenst</i>	<i>Matthias Roos</i>
<i>das verschreckte Ehepaar</i>	<i>Mareike Nachtsheim, Clemens Ullmann</i>
<i>die Behörden Athens</i>	<i>Jasmin Buschbaum, Kilian Wille, Emre Yilmaz</i>
<i>die Athener Bürger</i>	<i>Tristan Björkskog-Müller, Mark Giraud, Sindi Haxhiu, Jonas Helm, Verena Kierig, Philipp Reiswich, Mike Schmitz, Daniel Schramm</i>
<i>Skript und Regie</i>	<i>Laura Nichts, Jenny Seul</i>